

## Osterlied

---

# Vergißmeinnicht



Illustrierte Zeitschrift der  
Mariannhiller Mission



Nummer 4

April 1934

52. Jahrgang

## Osterlied

In Blüten schimmerte der Frühlingsmorgen  
Und Morias Zinne stand im Frühlingschein,  
Da stieg er aus der Gruft, die ihn geborgen,  
Und flirrend sprang entzwei der schwere Stein.  
Sein Haupt erglomm von überirdischem Strahle,  
In seinem Auge war der Gottheit Brand;  
Und — wie Rubin die roten Wundenmale —  
Schritt er als König durch das junge Land.

Und immer schreitet er in Kraft und Glänzen  
Auch heut' noch segnend übers Weltenall.  
Was ist vor ihm die Pracht von Siegerkränzen?  
Was sind vor ihm die Königskronen all?  
Ob sie auch tausendmal ihn totgerufen,  
Sein Stein zerspringt und seine Gruft klappt weit;  
Sein Königsfuß steht stark auf goldenen Stufen  
Und sein Palast ist die Unendlichkeit.

Die Zeit verbraucht. Jahrtausende verjagen.  
Doch immer funkelnder wird nur sein Glanz.  
Im Staube weinen, die nach ihm geschlagen,  
Und die ihn liebten, krönt ein Siegeskranz.  
Er aber wandelt wie auf ewigen Brücken,  
Darunter brausen dauernd Raum und Zeit,  
Und hält das Weltall fest mit seinen Blicken,  
Und alles Sein nennt ihn gebenedeit.

Lorenz Krapp.